

Hilfen zur persönlichen Bibellesung zum

4. Advent im Lesejahr A

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten! Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor! (vgl. Jes 45,8)

Ich lese die zweite Lesung der Messliturgie: Römerbrief 1,1-7

„Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert, das Evangelium Gottes zu verkünden, das er durch seine Propheten im Voraus verheißen hat in heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohns Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn.

Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um unter allen Heiden Glaubensgehorsam aufzurichten um seines Namens willen; unter ihnen lebt auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid.

An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.“

Zur Besinnung

Paulus schreibt an die judenchristlich geprägte Gemeinde in Rom. Sie lebt unter Heiden. Zu ihr gehören auch Heidenchristen. - Jesus Christus, gestorben am Kreuz und von den Toten auferstanden - auf sein Geburtsfest gehen wir zu. - Auf Jesus Christus hören und ihm glaubend folgen, das gilt für Juden- und Heidenchristen in gleicher Weise. - Berufen, die frohmachende Botschaft von Jesu Geburt, Tod und Auferstehung zu verkünden.

Ich halte Stille.

Dann lese ich den Text noch einmal.

Welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete: „Vater unser...“

Ich segne mich und alle, die mir am Herzen liegen: Der Herr segne + und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten; der Herr wende sich uns zu. Amen